

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer

# Der **kleine** Medicus

Jagd auf den Nanobot

**ESCAPE**

↓  
Kannst DU  
alle Rätsel  
lösen?

TESSLOFF

# ACHTUNG!

## Jetzt beginnt DEIN Abenteuer!

Nano und seine kleine Schwester Marie saßen am Frühstückstisch und aßen Müsli mit Joghurt und Obst. Die Sommerferien hatten gerade erst begonnen und ihre Mutter musste arbeiten. Ihre Freunde Lilly und Manuel waren schon auf dem Weg in den Urlaub und sogar Oma Rosi war heute nicht zu Hause.

„Wir könnten Micro Minitec besuchen“, schlug Marie vor. „Bei der ist doch immer was los.“

„Micro hat im Moment keine Zeit“, entgegnete Nano. „Sie arbeitet an einer neuen Erfindung und braucht jetzt Ruhe.“

„Alle machen etwas oder sind irgendwo“, schimpfte seine Schwester. „Alle erleben etwas. Nur wir nicht. Der Tag wird bestimmt stinklangweilig. Das rieche ich laut und deutlich. Stiiiiinklangweilig!“

„Von unserem Taschengeld ist auch nicht mehr besonders viel übrig“, stellte Nano fest.

„Aber von diesem Tag, da ist noch sehr viel übrig“, maulte Marie hinterher.

Da klingelte Nanos Handy. Es war Micro Minitec!  
„Ich habe es geschafft!“, verkündete sie stolz.

„Deine Erfindung?“, fragte Nano nach.

„Ja, ich bin fertig! Wenn ihr Lust habt, hole ich euch ab und zeige sie euch“, antwortete Micro Minitec. „Es ist eine sensationelle Erfindung.“

„Jaaaa!“, rief Marie und begann, laut jubelnd um den Küchentisch zu tanzen.

Kannickel, der Hund der Familie Sonntag, folgte ihr und bellte voller Freude.

„Super, wir kommen gleich raus“, freute sich auch Nano. Nano beendete das Gespräch und ging sofort in den Flur hinaus.

„Komm schon, Marie, beeil dich!“, sagte er. „Du weißt doch, wie schnell Micros Flugauto ist.“

Es war sogar sehr schnell. Als Nano und Marie die Haustür hinter sich schlossen, schwebte das Auto schon davor.

„Bitte einsteigen!“, rief Micro Minitec.

**Los geht's zur Villa Nachtigall!**

Nano und Marie stürmten zum Flugauto und kletterten hinein. Die gläserne Haube senkte sich und Micro Minitec beschleunigte.

„Was hast du jetzt eigentlich erfunden?“, fragte Marie.

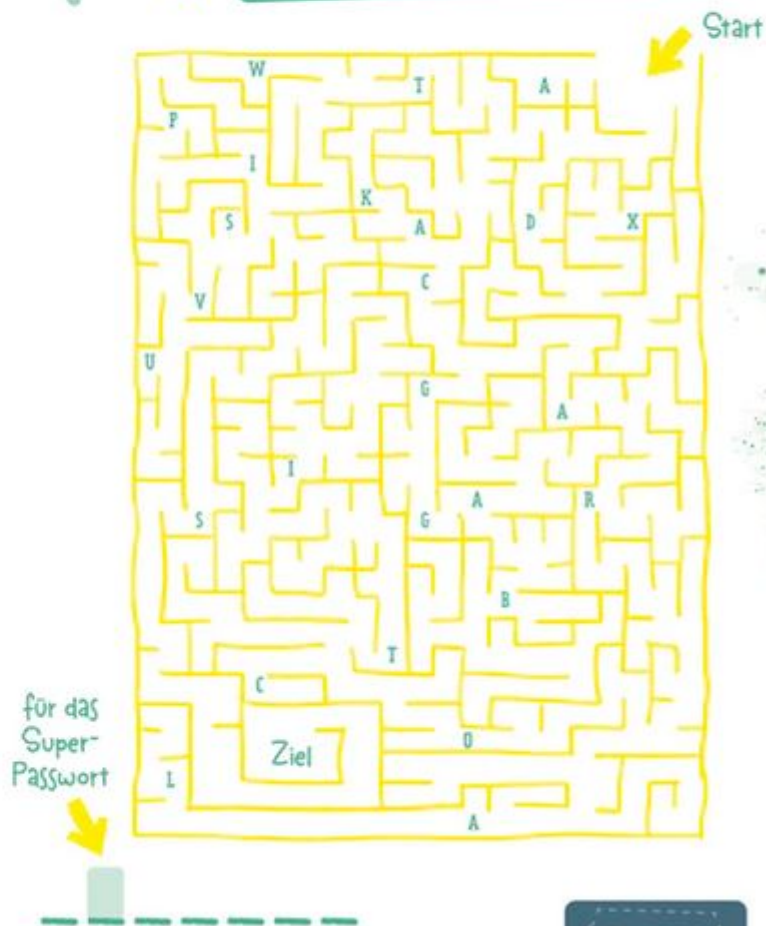




„Da glänzt noch mehr!“, rief Nano. „Sind das Bleche?“  
„Ja, das sind bestimmt Teile des Nanobots“, überlegte Micro Minitec. „Sie müssen sich gelöst haben.“  
„Da ist etwas auf die Bleche gekritzelt“, sagte Nano.  
„Eine Botschaft!“, rief Marie. „Eine neue Botschaft! Los! Lies vor!“  
„Ich sehe nur Linien“, sagte Nano. „Und Buchstaben.“  
„Kannst du die Bleche mit dem Greifer einsammeln?“, fragte Micro Minitec.  
„Klar, das geht bestimmt“, antwortete Nano.  
„Gut, dann halte jedes der Teile einmal kurz vor die Kamera und lege sie dann in den kleinen Stauraum im Heck deines Bootes“, wies ihn Micro Minitec an.  
Nano drückte auf einen Knopf und fuhr den Greifer aus, den er mit einem Joystick lenken konnte. Schon beim ersten Versuch gelang es ihm, eines der Teile zu fassen.  
„Es könnte ein Labyrinth sein“, mutmaßte Nano.  
„Mit Buchstaben darin.“  
„Das werden wir gleich sehen“, sagte Micro Minitec neugierig, als Nano alle Teile eingesammelt hatte.  
Sie gab einer Software den Befehl, die Fotos der Teile zusammenzusetzen.  
„Fantastisch!“, jubelte sie bald. „Es ist ein Labyrinth!“  
„Dann los!“, rief Marie. „Wir müssen es lösen!“



Findest du den Weg durch das Labyrinth?  
Gehe bis zum Ziel und sammle alle Buchstaben, die auf dem richtigen Weg liegen.



Lies weiter  
auf Seite 72!